

Datum: 08. Mai 2012

Bitburger Arztpraxen mit Anziehungskraft

Eileen Blädel

Hochgerechnet 132 000 Besucher kommen pro Jahr für einen Arztbesuch nach Bitburg. Ein besonders großer Besuchermagnet: Die Kombination aus Krankenhaus und Ärztehaus in der Innenstadt.



Prüm, Wittlich, Trier-Saarburg: Die Patienten kommen aus allen Richtungen nach Bitburg. Viele von ihnen steuern das Ärztehaus (Bild links) an. Vor der Facharztbehandlung steht meist der Gang ins Wartezimmer (Symbolbilder, rechts). TV-Foto (1): Eileen Blädel/Fotos (2): dpa
Bitburg. Nach dem Arzttermin das Rezept in der Apotheke gegenüber der Praxis einlösen, einen Kaffee trinken und noch schnell ein paar Besorgungen in der Stadt machen - so könnte ein typischer Kundenbesuch in Bitburg aussehen.

Von den 113 Ärzten im Eifelkreis Bitburg-Prüm (siehe Extra), die außerhalb eines Krankenhauses arbeiten, befinden sich 43 in Bitburg. Außerdem gibt es elf Zahnärzte in der Stadt. Knapp 33 000 Patienten haben nach Auskunft der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) im vierten Quartal 2011 diese Arztpraxen besucht - hochgerechnet auf ein Jahr sind das 132 000 Besuche. Mehr als 8000, also rund 25 Prozent dieser Patienten, kamen aus Bitburg selbst, 65 Prozent stammten aus dem Eifelkreis Bitburg-Prüm. Der Rest verteilt sich auf die angrenzenden Landkreise (siehe Grafik). Zudem stammten 499 Patienten nicht aus Rheinland-Pfalz.

Je besser das Angebot, desto eher wird der Arztbesuch mit weiteren Erledigungen verknüpft, so die Einschätzung von Matthias Schmitt von der Industrie- und Handelskammer Trier. Eine Chance, von der der Einzelhandel profitiert. Die Apotheke in der Nähe sei "der Klassiker", so Schmitt - davon gibt es in Bitburg sieben, außerdem auch sechs Optiker.

"Für die Entwicklung der Stadt ist das Ärztehaus ein positiver Schritt gewesen", sagt Klaus Zimmermann vom Büro ISU (Immissionsschutz - Städtebau - Umweltplanung) aus Bitburg. Das Ärztehaus beherbergt sechs niedergelassene Facharztpraxen und eine Praxis für Logopädie und Ergotherapie und ist direkt an das Marienhausklinikum Eifel angebunden. Diese Kombination lockt zahlreiche Menschen an: Allein im Krankenhaus werden im Jahr etwa 12 000 Patienten versorgt. Nicht zu vergessen: deren Besucher und die 630 Krankenhaus-Mitarbeiter.

Schmitt erklärt: "Besucherfrequenzen sind vor allem dort zu spüren, wo sich Arztpraxen oder Gesundheitszentren konzentrieren." Was eine Stadt tun kann, um das zu steigern: "Gezielt Gewerbe aus dem gesundheitlichen Bereich ansiedeln und den öffentlichen Raum so gestalten, dass er gut erreichbar und barrierefrei ist", sagt Schmitt.

Krankenhaus will investieren

"Das Ärztehaus hat sich an dieser Stelle, nicht zuletzt durch die gute Verbindung zum Krankenhaus, bewährt. Die Innenstadt profitiert von den Besuchern", sagt Bürgermeister Joachim Kandels. "Im Gegensatz zu Wittlich, wo das Krankenhaus außerhalb liegt, liegen darin Chancen für Bitburg", so Zimmermann.

Chancen, die die Stadt in Zukunft noch stärker nutzen will. Die Idee, eine Art Gesundheitszentrum zu errichten, stehe schon seit einigen Jahren im Raum, so Zimmermann.

"Ja, es gibt Überlegungen", sagt Stadtpressesprecher Werner Krämer. Dabei gehe es in erster Linie aber darum, eine Erweiterungsmöglichkeit für das Krankenhaus zu schaffen. Spruchreif werde das frühestens 2016: Wenn die Housing frei wird, könnte die Stadt die Südschule dorthin umsiedeln.

Alles Weitere - also beispielsweise die Ansiedlung von Unternehmen im gesundheitlichen Bereich - müsse sich dann ergeben. Kandels: "Was uns wichtig ist: Das Krankenhaus will in den Standort investieren."

Meinung

Auf den Zug aufspringen

Hier darf sich die Stadt gleich doppelt freuen: Neben den vielen Arztpraxen in Bitburg versorgen auch Krankenhaus und Ärztehaus die Innenstadt mit zahlreichen Besuchern. Die Stadt sollte es sich zunutze machen, dass das Krankenhaus im Sinn hat, auch zukünftig in den Standort zu investieren. Sie könnte auf den Zug aufspringen und die Chance nutzen, den Bereich um die Krankenhausstraße weiter auszubauen und Händler, Cafés und Blumenläden mit ins Boot holen und entsprechend Parkplätze schaffen. Das wäre eine Investition in die Zukunft, die sich lohnt. e.blaedel@volksfreund.de

Extra

In **Bitburg** praktizieren 43 der 113 frei praktizierenden Ärzte und Ärztinnen im Kreis (ohne Zahnärzte, siehe Grafik). An zweiter Stelle steht die **Verbandsgemeinde (VG) Prüm** mit 26 Ärzten und elf Zahnärzten, gefolgt von der **VG Irrel** (elf Ärzte, zwei Zahnärzte), der **VG Neuerburg** (neun Ärzte, fünf Zahnärzte), der **VG Speicher** (sieben Ärzte, sechs Zahnärzte), der **VG Arzfeld** (sieben Ärzte, ein Zahnarzt), der **VG Kyllburg** (sechs Ärzte, zwei Zahnärzte) und der **VG Bitburg-Land** (vier Ärzte). Quelle: Statistisches Landesamt, Stand 2011 eib